



Vor den majestätischen Alpen erstrecken sich im Allgäu zahlreiche Wiesen, die zum Wandern einladen (1). Zum Alpenurlaub gehört auch zünftige Musik, so wie sie diese Dreierkombo beherrscht (2). Petra Natterer weiß genau, was auf den Wiesen wächst. Hier hat sie Johanniskraut gepflückt (3).

FOTOS: LÜERS

Auf Wald und Wiesen

Die Natur in und um Gunzesried im Allgäu verspricht nicht nur viel Entspannung, sondern auch viel zum Entdecken

VON BRITTA LÜERS
UND ZORAN PANTIC

Wir sind eine typische Großstadtfamilie. Mama, Papa und zwei Kinder. Natur vertragen wir nur gut dosiert. Und echte Kräuter kennen wir höchstens vom Balkon, aus Opas Garten oder dem heimischen Tiefkühlfach. Dabei soll sie ja so wunderbar sein, diese Natur. Also auf ins Allgäu und rein ins Abenteuer.

Petra Natterer kam 1982 auf den Allgäuer Berghof in Gunzesried. „Die Petra war meine Kinderfrau“, erzählt Christian Neusch, der das Familienhotel bereits in vierter Generation führt. Inzwischen ist der Chef selbst Vater von drei Kindern. Natterer ist trotzdem geblieben. Die gebürtige Allgäuerin leitet die Kinderbetreuung, das Herzstück des Hotels.

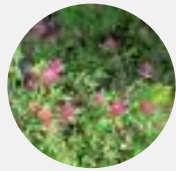
Petra Natterer versteht sich aber nicht nur mit Kindern, auch in der Welt der Wildkräuter kennt sie sich aus. In den Sommermonaten leitet sie Kräuterwanderungen durch den Naturpark Nagelfluhkette, der sich am Fuße des Berghofs erstreckt. Und macht dabei sogar lauffaulen Kindern richtig

Beine. „Keine Blumen unterwegs pflücken. Einige stehen unter Naturschutz und bis wir zurück sind, wären sie verblüht“, klärt sie auf, bevor es losgeht über Stock und Stein.

Der Blick von oben in die Täler ist atemberaubend und erdet einen in Sekunden-schnelle. Hier ist die Großstadt ganz fern. Die Lust auf Natur dafür ganz nah. Wir biegen links ab von der sporadisch befahrenen Straße, rein in ein Waldstück. Dichtes Moos und nasser Waldboden unten, die Spitzen meterhoher Nadelgehölze über unseren Köpfen. Die Kinder balancieren auf rutschigen Baumstämmen, sammeln Stöcker, Blätter, beobachten ausdauernd Käfer. Hinter dem Wald stehen wir in Petra Natterers Revier: Eine Wiese reiht sich an die nächste. Dahinter thronen majestätisch die Alpen. Doch Natterer hat nicht den Gipfel im Visier. Was sie sucht, findet sie hier am Wegesrand: Kräuter.

Sie hält plötzlich an. Die Kinder scharen sich um sie. Vorsichtig zupft sie eine gelbe Blüte ab. „Johanniskraut ist das. Dessen Saft geht zwar nicht mehr aus der Kleidung, hilft aber bei Herzproblemen und Nervenleiden“, erklärt sie. Die Kräuterexpertin greift

HIN & WEG



Anreise
Nach Gunzesried kommen Autofahrer, die auf der A 7 in Kempten abfahren und dann auf der B 19 die Fahrt fortsetzen (Ausfahrt Blaichach) und kurz nach Blaichach abbiegen.

Unterkunft
Das inhabergeführte Familienhotel Allgäuer Berghof liegt auf 1200 Metern Höhe. Eine Woche im Herbst für zwei Erwachsene und ein Kind kostet rund 2200 Euro.
www.allgaeuer-berghof.de

zur nächsten Pflanze: Blutwurz. „Ein Schluck Blutwurz-schnaps und die Magenbeschwerden sind weg. Bei Kindern hilft die Pflanze übrigens gegen Magen-Darm. Den Schnaps sollte man ihnen aber besser nicht geben.“

Vom Rotklee, der daneben im Gras steht, esse sie jeden Tag eine Blüte. „Dadurch habe ich keine Wechseljahresbeschwerden.“ Schon als kleines Kind interessierte sich die Allgäuerin für Kräuter. Dabei dachte sie früher noch, Löwenzahn sei „sehr giftig“. Natterer: „Meine Mama sagte uns, dass wir die Milch des Löwenzahns niemals anfassen dürfen. Heute weiß ich, sie hatte nur Angst vor Flecken auf unserer Kleidung.“ Dass Löwenzahn vielmehr den Körper reinigt, lernte Petra Natterer in einer einjährigen Wildkräuterausbildung.

Sie schwört auf ihre Kräuter, weiß um ihre Kraft. In ihren Führungen will sie dieses Wissen an Erwachsene und Kinder weitergeben – und liegt damit voll im Öko-Trend. „Wir haben diese ganzen tollen Kräuter direkt vor der Haustür, da wäre es doch dumm, sie nicht zu nutzen“, sagt die Expertin und läuft auch schon weiter zum nächsten Alpenkraut.